

# „Queen of Piano“ mit kurzweiligem Programm

HESSENBRÜCKENMÜHLE Letztes Konzert in dieser Saison

LAUBACH (hgs). Das gewohnte Kammerkonzert war es nicht, das im letzten Konzert in diesem Jahr auf der Hessenbrückenmühle dargeboten wurde. Mit einem Feuerwerk an brillanten musika-



„Queen of Piano“ – Anne Folger und Jennifer RÜth.  
Foto: Schuette

lischen Einfällen warteten bei ihrem Auftritt im eng gefüllten Konzertsaal die „Queen of Piano“ mit Anne Folger und Jennifer RÜth an zwei Flügeln auf und dürften damit so manchen an klassische Musik gewöhnten Gast verschreckt haben. War das zu Hörende avantgardistisch, modern oder auch ein wenig verrückt? Jedenfalls wurde ein ganz anderes Hörgefühl präsentiert, das auch vor den wirklich klassi-

schen Stücken nicht Halt machte. Das Duo gibt an verschiedenen Orten in ganz Deutschland wie auch im Ausland seine Visitenkarte ab und stößt meistens auf positive Resonanz. Mit einer Mischung aus rasanter Spieltechnik, akrobatischen Fähigkeiten und kabarettistischem Talentschaffen gelingt es den beiden Protagonistinnen, ein ungewöhnliches Gesamtkunstwerk auf die Bühne zu bringen. Sie offerieren eine hochinteressante Verbindung aus Musik und Humor und beschreiten dabei einen temperamentgeladenen Grenzgang zwischen Klassik und Pop an zwei Flügeln.

Anne Folger kommt aus Weimar und besuchte das Musikgymnasium Belvedere in Weimar, studierte Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung an den Musikhochschulen in Weimar, Paris und Freiburg. Dort schloss sie ihr Konzertexamen ab. Sie ist Preisträgerin internationaler Klavierwettbewerbe und hat schon in vielen Orchestern mitgewirkt. Jennifer RÜth wurde in Würzburg geboren, studierte noch vor dem Abitur als Jungstudentin Klavier am Konservatorium in Würzburg und legte danach den künstlerischen Aufbaustudiengang Klavierduo in Rostock ab. Auch sie ist mehrfache Preisträgerin von Solo- und Kammermusik-Wettbewerben und hat mehrere Meisterkurse absolviert.

Im Konzert präsentierte das Duo unter anderem Arrangements von Filmmelodien wie „Mission Impossible“, Piazzolla-Tangos, Vivaldi-Klänge, James-Bond-Grooves und Sambaklassiker wie „Brazil“ bis hin zu Klassikstücken wie Aram Chatchaturians „Säbeltanz“.